

Luzern, 6. Dezember 2022

SPERRFRIST: 6.12.2022, 8.00 UHR

Medienmitteilung

Verkehrsverbund Luzern startet öffentliche Mitwirkung zur Studie Bus 2040

Der Kanton Luzern entwickelt sich, das hat Auswirkungen auf den Verkehr und die Mobilität. Damit die übergeordneten Klima- und Mobilitätsziele erreicht werden können, ist ein öV-Ausbau notwendig. Im Zeitraum ab 2040 ist die Eröffnung des Durchgangsbahnhofs Luzern (DBL) geplant. Für die Vernetzung von Bus und Bahn ergeben sich neue Voraussetzungen und Chancen. Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) hat deshalb eine gesamtkantonale Studie Bus 2040 erarbeitet. Die Studie beinhaltet mit dem Zielbild 2040 einerseits die langfristigen Angebotsvorstellungen mit dem DBL. Andererseits wird der Weg zum langfristigen Zielbild vor und während der Bauphase des DBL aufgezeigt. Der VVL lädt Interessierte zur Mitwirkung ein.

Die Verkehrsnachfrage verändert sich in allen Regionen des Kantons Luzern aufgrund von bevorstehenden Siedlungs- und Mobilitätsentwicklungen. Um die Mobilitäts- und Klimaziele trotzdem zu erreichen, ist ein öV-Ausbau und das Schlüsselinfrastrukturprojekt Durchgangsbahnhof Luzern (DBL) im Zeithorizont 2040 notwendig. Mit dem DBL resultieren direktere, häufigere und schnellere Zugverbindungen mit höheren Beförderungskapazitäten, was bessere Möglichkeiten für die Vernetzung von Bus und Bahn schafft.

Mit der Studie Bus 2040 zeigt der VVL auf, wie das Busangebot in Zukunft aussehen soll. Bus 2040 lehnt sich an das Zielbild 2050 gemäss öV-Bericht im Kanton Luzern an und berücksichtigt nationale, kantonale, regionale und kommunale Planungen und Entwicklungsabsichten. Der VVL hat zur Erarbeitung der Studie Bus 2040 eine Arbeits- und Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern von Stadt und Kanton Luzern sowie der fünf Regionalen Entwicklungsträger hinzugezogen.

Studie berücksichtigt zwei Horizonte

Einerseits enthält die Studie Bus 2040 ein Zielkonzept für den Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Durchgangsbahnhofs Luzern. Die Studie stellt andererseits ein Übergangskonzept für den Zustand während der Bauphase des Durchgangsbahnhofs Luzern dar. Damit zeigt sie, wie das heutige Busangebot im Kanton während dem Bau des DBL, mit noch begrenzten Bahnkapazitäten und Einschränkungen rund um den Bahnhof Luzern, entwickelt werden muss, damit die

stetig steigende Nachfrage bewältigt werden kann. Schliesslich beabsichtigt die Studie, zusätzliche Fahrgäste für den öV zu gewinnen und damit einen Beitrag zu den Modalsplit-Zielen gemäss öV-Bericht zu leisten. Sie trägt zu einem funktionierenden Gesamtverkehrssystem und zu einer Nutzensteigerung des DBL bei. Der VVL stellt mit Bus 2040 sicher, dass alle öV-Planungen im Kanton Luzern konzeptionell auf einen einheitlichen Zielzustand ausgerichtet werden. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Basis für die weiterführenden Planungen sowie für künftige Gesamtmobilitäts- und Agglomerationsprogramme im Kanton Luzern.

Unterschiedliche Zielkonzepte für das Busnetz in den verschiedenen Regionen

Für jede Region des Kantons Luzern werden in der Studie der strategische Handlungsbedarf, das daraus folgende Zielkonzept 2040, die Etappierung und der Infrastrukturbedarf dargestellt. Der Fokus der Studie liegt auf der strategisch-konzeptionellen Ebene, weshalb detailliertere Fahrplankonzepte erst in späteren Vertiefungen betrachtet werden. In der Stadt und Agglomeration Luzern bestehen aufgrund der dichteren Besiedlung und des engmaschigeren Strassennetzes sowie durch die umfangreichen Auswirkungen der DBL-Planungen im unmittelbaren Umfeld des Bahnhofs grössere Spielräume bei der Neugestaltung des Liniennetzes. Im ländlichen Raum orientiert sich das Busangebot mehrheitlich an den Bahnhöfen, am Bahnangebot und den Hauptstrassen, die die Dörfer verbinden. Deshalb liegen die Gestaltungsspielräume hier eher auf der Fahrplanebene in Form von Angebotsverdichtungen als auf neuen Linien.

Öffentliche Mitwirkung bis am 6. März 2023

Der Verkehrsverbund Luzern gibt der Berichtsentwurf zur Studie Bus 2040 in eine öffentliche Mitwirkung. Behörden, Regionale Entwicklungsträger, Interessenverbände, Transportunternehmen sowie weitere Interessierte können bis zum 6. März 2023 zum Berichtsentwurf der Studie Bus 2040 Stellung nehmen. Die Mitwirkung erfolgt über das [E-Mitwirkungstool](#). Anschliessend wird der VVL die Eingaben auswerten und im Frühling 2023 einen Schlussbericht unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Mitwirkung erstellen.

Was ist der Durchgangsbahnhof Luzern (DBL)?

Der Bahnknoten Luzern sowie die Zufahrt zum Bahnhof Luzern sind heute bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastet. Eine Weiterentwicklung des Bahnangebots ist, obwohl die Nachfrage und das Verlagerungspotenzial es erfordern würden, nicht möglich. Das Projekt Durchgangsbahnhof Luzern ist deshalb ein wichtiges Infrastrukturprojekt für den Kanton Luzern und die umliegenden Regionen. Der DBL verbessert den öV im Kanton Luzern und in der Zentralschweiz. Er ermöglicht mehr, schnellere und neue direkte Verbindungen für die ganze Region und trägt dazu bei, die Mobilitäts- und Klimaziele zu erreichen. Die SBB wurde vom Bundesamt für Verkehr für die Projektierung des Grossprojektes Durchgangsbahnhof beauftragt und erarbeitet gegenwärtig ein Vorprojekt. Das Eidgenössische Parlament fällt den Finanzierungsentscheid zur Realisierung voraussichtlich im Jahr 2026.

Weitere Informationen

- [Link zur E-Mitwirkung](#)
- [Berichtsentwurf Studie Bus 2040](#)
- Weitere Informationen: www.vvl.ch/bus2040

Foto: [Bahnhofplatz Luzern](#)

Auskünfte

Luzia Frei, Mediensprecherin
Telefon direkt: 041 228 47 23

Email: luzia.frei@vvl.ch